

# Königlich Preussische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourmieg.)

No. 77. Freytag, den 24. September 1824.

Stettin, vom 23. September.

Am 20. d. M., dem Tage nach der Ankunft Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen hierselbst, hatte sich die Armee-Division vor der Stadt zur großen Parade aufgestellt. Nach dem Eintreffen Sr. Königl. Hoheit wurden Bataillonsweise die Honneurs gemacht, dann folgte der Vorbeimarsch - en Parade und hierauf Divisions-Exerciren. Sr. Königl. Hoheit geruhen an diesem Tage das Mittagmahl bei dem Hrn. General-Lieutenant v. Krafft einzunehmen.

Am 21. war Feldmanövre, welchem folgende General-Idee zum Grunde lag: Ein aus den Marken kommendes, nach dem rechten Oder-Ufer dirigirtes Detachement trifft in der Nähe des Uebergangspunktes auf den Feind, der sich auf den Höhen bei Zabelsdorff aufgestellt hat und den Nehmig-Bach vor der Front besetzt hält. Es beschließt, denselben sofort anzugreifen. Die Uebergänge an der Kupfermühle und Malzmühle werden nach einem hartnäckigen Kampf genommen; der Feind in der gedachten Position selbst angegriffen und endlich gezwungen, sich bis auf die nächsten Höhen in der Direction auf Warfow zurückzuziehen. Hier erhält der Feind eine bedeutende Verstärkung, welche ihn nicht nur in den Stand setzt, seine neue Stellung zu behaupten; sondern selbst in die Offensive überzugeben. Das diesseitige Detachement sieht sich deshalb genöthigt, seine frühere Absicht aufzugeben und den Rückzug anzutreten. Derselbe geht unter stetem Gefecht mit möglicher Benutzung der sich darbietenden drücklichen Hindernisse und Positionen, über Turney, Pommerainsdorff, Süßow, nach Prislow, woselbst die Vereinigung mit der auf der Chaussee zurückgegangenen linken Flügel-Kolonnen (Verpoziert) erfolgt, und der Feind von der weiteren Verfolgung abläßt. Das Manövre hat jedoch ein Ende, sobald das Desfile bei Süßow passiert ist und der Feind noch einen vergeblichen Angriff darauf gemacht hat.

Die Stadt Stettin mit ihren Vorstädten und Festungswerken, einschließlich des Fort-Preußen, werden als nicht vorhanden und als impracticables Terrain angenommen, ausgeschlossen hievon sind jedoch das Glacis und dessen Pflanzungen, welche bei dem Manövre mit benützt werden können. Wenn das diesseitige Detachement die Position bei Zabelsdorff genommen hat, und das feindliche Detachement in der neuen Aufstellung hinter Zabelsdorff angekommen ist, wird eine kurze Zeit geruht, und gehen unterdessen 2 kleine Bataillone 34. Inf.-Reges. zur Verstärkung des feindlichen Detachements über.

Am Mittag gaben Sr. Königl. Hoheit große Tafel und beehrten gegen Abend unsern Hrn. Ober-Präsidenten mit einem Besuche in dessen Garten und geruhen dort in einer dazu eingeladenen Gesellschaft den Thee einzunehmen.

Dem am 22sten ausgeführten Feldmanövre lag folgende General-Idee zum Grunde: Ein in der Nacht über Schöne vor Stettin gerückter westlicher Feind hat seine Aufstellung auf den Höhen zwischen den Straßen von Stettin nach Prislow und Möhringen genommen, und, da seine Truppen sehr ermüdet sind, nur vorläufig zur Sicherheit eine Postenkette gegen das Fort-Preußen, und zwar von der Ober bis Neu-Turney gezogen. Den übrigen Theil der Festung läßt derselbe durch Patrouillen beobachten. Der Kommandant von Stettin, welcher durch seine ausgeschickten Patrouillen sogleich von der Ankunft des Feindes Nachricht erhalten hat, beschließt mit Tagesanbruch seine disponiblen Truppen zu versammeln, mit denselben einen Ausfall zu machen, und den Feind in seiner Stellung anzugreifen. Der Feind wird zweimal ohne Erfolg angegriffen, und erst zum drittenmale gelingt es, denselben zum Weichen zu bringen; worauf derselbe sich stets vertheidigend über Schürre auf Klein-Reinckendorff oder Mandelfow zurückzieht, sich sodann auf den Höhen nochmals aufstellt und erst

nach längerer Gegenwehr zum weitem Rückzuge vermocht wird.

Nach dem Ende des Mandvres nahmen Se. Königl. Hoheit ein dejeuner bei dem Hrn. Landrath v. Krause auf dessen Guse Priglom ein und traten unmittelbar darauf Ihre Rückreise nach Berlin an.

Dem Vernehmen nach haben Se. Königl. Hoheit über die Haltung der Truppen und die Ausführung der Mandvres Ihre besondere Zufriedenheit zu erkennen gegeben.

Berlin, vom 20. September.

Seine Majestät der König sind am 17ten dieses aus Schlessen in Allerhöchstem Wohlseyn wiederum hier eingetroffen.

Bei der am 16ten und 17ten d. M. geschehenen Ziehung der 3ten Klasse 50ster Königl. Klassen-Loterie, fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 2061. ; 2 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 43334. und 76755. ; 3 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 30197. 52396. und 75262. ; 4 Gewinne zu 800 Thlr. auf Nr. 8891. 40180 60866. und 76866. ; 5 Gewinne zu 400 Thlr. auf Nr. 17161. 26747. 48772. 61189. und 74105. ; 10 Gewinne zu 150 Thlr. auf Nr. 6140. 9131. 3234. 34324. 36224. 40421. 65357. 73500. 76023. und 79549. Die Ziehung der 4ten Klasse dieser Loterie ist auf den 13., 14. und 15. Oktober d. J. festgesetzt. Berlin, den 18. September 1824.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Stockholm, vom 10. September.

Auf Mand ist in mehreren Bezirken so allgemeiner Mißwachs gewesen, daß die Magazins-Anstalt um Kornverlehn ersucht worden, welches die Regierung auch bewilligt hat, doch soll der Belasß eben nicht bedeutend seyn.

Wien, vom 13. September.

Der Oesterreichische Beobachter vom 11. September enthält Folgendes:

Wir haben, seit der Mittheilung unserer letzten Nachrichten von den Kriegsvorfällen in der Türkei, einige Nummern der in Hydra (nach den neuesten Nachrichten in Napoli di Romania) unter dem Titel: Befeszesfreund (ὁ φίλος του ποταμού) erscheinenden Griechischen Zeitung erhalten. Sie reichen zwar nur bis zum 19. Juli, an welchem Tage sie von dem, was sich seit der zweiten Ankunft der Türkischen Flotte vor Ipsara zugetragen hatte, nicht unterrichtet seyn konnten. Bis dahin aber stimmen sie mit den von uns gelieferten Berichten, wie die nachstehenden Auszüge beweisen, so sehr, als sich von einer im Sinn und Interesse Griechischer Leser geschriebenen Zeitung nur irgend erwarten läßt, sogar in einzelnen Daten und Angaben überein. Die deklamatorische und poetische Einleitung setzen wir uns so lieber bei Seite, als die Schreibart dieser, wie der übrigen Neugriechischen Zeitungen, sich weder durch Vereinfachtheit, noch durch Correctheit auszeichnet.

1) Befeszesfreund Nr. 32. Vom 4. (16.) Juli. Nach Briefen aus Alexandria vom 10. Juni ist die vielbesprochene Egyptische Expedition segefertig. Sie besteht aus 12,000 Mann regulärrer Infanterie, 2500 M. Cavallerie, 1000 Mann Artilleristen und 4000 Soldaten. Sie soll auf Candia noch 6000 Mann einheben.

men. Einige glauben, sie werde sich gerade nach Patras, Coron und Modon begeben, andere sind der Meinung, sie werde ihre Waffen zuerst gegen Hydra richten, wo der Pascha sich durch seine Stratagemen, und die Kraft seines Goldes einen leichten Sieg verspricht. Mehmed Ali ist durch die Eroberung von Casso sehr ermutigt worden: Die Beute war unermesslich: 20 Ladungen Schiffbauholz, große Vorräthe von Kaffee, Reis, Stoffen, Seide und Geld, 15 ausgerüstete und 40 andere Schiffe fielen in die Hände des Feindes. Drei neue Schiffe ohne Segel wurden verbrannt; 500 Männer mußten Dienste auf der Flotte nehmen, ihre Familien will man nach Cairo übersiedeln. Die Inseln Scarpanto und Syme müssen ihre Matrosen zur feindlichen Flotte stellen \*).

Der Tyrann von Egypten — heißt es in dem aufgefundenen Briefe eines in Diensten des Pascha stehenden Europäers — ist von der Lage Griechenlands wohl unterrichtet. Nur die Hoffnung, in Hellas selbst Bundesgenossen zu finden, bewegt ihn, so große Kränkungen, mit so ungeheuren Ausgaben verknüpft, aufs Spiel zu setzen. Seine reguläre Armee kann gegen die Griechen nicht bestehen; und wenn Griechenland nicht wirklich in so vollständiger Verwirrung ist, als man es schildert, so wird er mit allen seinen Arabern nichts ausrichten.

Aus einem officiellen Schreiben des Vice-Admirals G. Sachtieri von Tino den 2. (14.) Juli. — Am 1. (13.) d. befanden wir uns im Angesicht des Hafens von Ipsara. Aber wie groß war unsere Betrübniß, als wir alles vom Feinde erobert sahen! Die Stadt, das Kastell, die Batterien, alles war in seiner Gewalt. Wir konnten sogar Niemanden finden, der uns über das Schicksal der unglücklichen Insel Auskunft gegeben hätte. Endlich erfuhren wir von einem Aussteuer, der in unsere Hände fiel, daß die feindliche Flotte abgesegelt war, daß sie sich zu Mytilene zu einer starken Expedition gegen Samos rüstete. Wir mußten machen, daß sich auf Ipsara ungefähr 2000 Türken befinden \*\*). Im Hafen sahen wir an 30 Schaluppen, Goelziten und einige kleinere Fahrzeuge. (Die weiteren Nachrichten folgen unter Nr. 2.)

Aus den Anzeigen sicherer und glaubwürdiger Correspondenten ergiebt sich, daß zwei Packetboote (von Cerigo) regelmäßig von Calamata nach Candia fahren, und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie zu der vorwährenden Correspondenz dienen, welche der Heißel Pietro Manro-Michali \*\*\*) mit dem Pascha von Candia unterhält. Die Nachrichten aus Alexandria selbst bestätigten die Complotte dieses Verdräthers. Mehmed Ali's Gold scheint seine gemeine Seele ge-

\*) Von der angeblichen Wieder-Eroberung der Insel Casso, ist hier mit keinem Worte die Rede.

\*\*\*) Diese Muthmaßung war an und für sich nicht ungegründet. In Constantinopel aber wußte man, daß jene 2000 Mann bereits auf 6 bis 700 vermindert waren; und der Capudan Pascha, der hier gegen sich selbst, wenigstens gegen seine eigne Maßregeln zeugte, bestätigte diese Verminderung.

\*\*\*\*) Der Bey von Maina, der noch am Schlusse des Jahres 1823 Präsident des Volksthegungsrathes der Griechen war,



Fieber hat zugenommen. In den Extremitäten ist große Kälte eingetreten; die Schwäche ist größer geworden, der Puls ist schwach und unregelmäßig. 3) 17. September 8 Uhr des Morgens; Der König hat die letzte Delung vom Groß-Almosener empfangen. Dagegen waren die ganze königliche Familie, der Oberkammerherr, die Großoffiziere und Vassalbeamten, der Neapolitanische Gesandte, Fürst von Castellcicala und der Präsident des Ministerraths. Nach Beendigung der Ceremonie, ließ S. Majestät die Mitglieder seiner Familie herbeikommen, und gab ihnen mit einer Ungarnum seinen Segen. 4) 2 Uhr Nachmittags: Der König ist ruhig, hat dreimal Bouillon genommen, ist ohne Fieber, wiewohl die Schwäche immer dieselbe ist. Die Bülletins sind von 6 Leibärzten und dem Grafen von Damas unterzeichnet. S. Majestät hat das Abendmahl mit großer Festigkeit genommen; auch der Bischof von Hermapolis, als erster Almosener, war zugegen. Die Prinzen und Prinzessinnen erhielten kniend den Segen des Königs, der zu ihnen die Worte sprach: „Lebet wohl! ich gebe Euch meinen Segen, möge Gott mit Euch sehn!“ Als der König zu dem Großalmosener schickte, um ihn zu beichten, sagte er: „Man möge nur anfangen, er fühle sich stark dazu.“ Um 8 Uhr war die ganze königliche Familie in der Kirche und hörte die Messe. In der Schloßkapelle haben gestern die 40stündigen Gebete angefangen. Im ganzen Reiche sind Gebete angeordnet. Die Schauspielhäuser, das Museum, die Börs und sämtliche Vergnügungsorte sind bis auf weitere Ordre geschlossen worden. S. Königl. Hoheit, Konseur, wird sich ungesäumt nach Saint-Cloud begeben.

Livorno, vom 1. September.

Heute lief ein Schiff von Alexandrien hier ein, welches den Hafen am 17ten Juli verließ. Der Capitain bringt folgende Nachrichten: Die große Expedition, zu welcher, außer den Kriegsschiffen, 210 Transportschiffe gemiethet sind, ist unter Segel gegangen. Auf derselben befinden sich 20,000 Mann regulärer Infanterie, 10,000 Milizen, 2000 Mann Cavallerie und 2000 Mann zum Train gehörig. Das Ganze steht unter dem Ober-Commando von Ibrahim Pascha, Sohn des Vice-Königs. Admiral ist der bekannte Ismail Gibraltar. Die Flotte feuerte gegen Candia hin.

Madrid, vom 4. September.

Die Bestimmung des Dekrets vom 17ten März c., daß alle Patente, welche die Offiziere der nach Amerika bestimmten Expeditionsarmee erhalten hatten, für ungültig erklärt worden, ist auch auf die Verwaltungs- und Hospitalbeamten ausgedehnt worden.

In Lissabon ist alles ruhig, und wenn man die Klüffungen zu der Expedition gegen Brasilien annimmt, herrscht dort der tiefste Friede und die größte Eintracht. Die Königin residirt auf ihrem Schlosse von Queluz. Der König hat nebst den Prinzessinnen neulich das Schiff Genoa besucht, welches seit dem den Hafen verlassen hat. Die drei noch im Lido befindlichen Englischen Linienenschiffe sind der Windsor Castle, Ocean und Lively.

Tolosca, vom 3. September.

Die heutige Post bringt den hiesigen Behörden den Befehl, auf der Stelle alle, für gute Royalisten sicher

erkannten Einwohner zu bewaffnen. Der Befehl ist in einem Umlaufschreiben enthalten, nach welchem solcher in alle Provinzen des ganzen Königreiches ergangen ist.

Lissabon, vom 20. August.

Man glaubt hier, daß eine Ausgleichung mit Brasilien nicht mehr fern sey, und der König, nach seinen Höchsteigenen Aeußerungen zu schließen, geneigt scheine, die Regierung seines Sohnes anzuerkennen. Mehrere Umstände werden zum Beweise angeführt: z. B. sollen, auf Ansuchen der Brasilianischen Agenten, alle hier befindlichen Brasilianischen Gefangenen nach Rio de Janeiro zurückgeschickt werden, und Hr. Queiros, vordem Herausgeber einer Brasilianischen Zeitung, die fortwährend Angriffe auf Portugal enthielt, der hier in sehr kümmerlichen Umständen lebte und deshalb einen Vah erbeten hatte, um nach Brasilien zurückzukehren, hat nicht nur einen Vah, sondern auch das nöthige Geld zur Bekreitung der Ueberfahrt von Sr. Maj. geschenkt erhalten.

Rio de Janeiro, vom 1. Juli.

Lord Cochrane hat hier viel von seinem Einfluß verloren. Ungefähr vor 10 Tagen kam eine Brasilianische Fregatte, unter Commando eines jungen Engländers, Namens Grenfell, von Para hier an, die, wie es hieß, 200,000 Dollars am Bord hatte und von den Confiscationen zu Para herrührte, die bald nach dem Gefecht bei Maranham stattfanden und worbei Cochrane ungefähr 400,000 erhielt, welche er unter dem Vorwande behielt, daß er sie nicht eher herausgeben würde, bis er Rechenschaft vor dem Portuarischen Prisen erhalten hätte. Bald nachdem Grenfell vor Anker gegangen war und Cochrane einen Besuch abstattete, verfiel sich der Kaiser selbst am Bord des Schiffes von Grenfell und ließ das vorhandene Geld nebst dessen Papieren an's Land bringen. Damit war Lord Cochrane sehr unzufrieden und Grenfell, dem man nachsagt, er sey schuld, daß im October vorigen Jahrs 252 Brasilianer am Bord eines Schiffes umkamen, ist verschwunden, und man weiß nicht, ob ihn Cochrane versteckt hält oder ob er sich am Bord eines der Britischen Kriegsschiffe befindet.

London, vom 17. September.

In der City geht das Gerücht, Turbide sei im Verborgnen gelandet und habe sich für Ferdinand VII. erklärt.

Türkische Grenze, vom 24. August.

Die Griechen haben 300tausend Piaster, die ihnen als Lösegeld für den Pascha von Argos angeboten wurden, ausgeschlagen. Indessen herrscht großer Geldmangel unter ihnen. Das Geld der Englischen Aulische, wiewohl letztere durch ein Senatsdekret vom 10. Mai anerkannt worden, ist nicht eingetroffen, und der Statthalter von Santa Maura ist den 2ten Juli wieder zurückgereist, ohne Geld da zu lassen, behauptend, daß er von dem Zusammenhang aller Heeresführer mit der provisorischen Griechischen Regierung noch nicht hindänglich überzeugt sei. In der That sind auch auf einem Hydruntischen Fahrzeuge Griechische Commissarien nach Jante abgegangen, um dort über diesen Gegenstand Unterhandlungen anzuknüpfen. Die Meinigkeit zwischen den Colocotroni's und der Regierung ist noch nicht gehoben, indem sie sich erst

durch eine starke Geldsumme zur Vereiningung bereitwillig finden wollen. Auch andere Hellenische Hauptleute scheinen nicht ganz für die gemeinsame Sache zu sehn. In der gegen Samos bestimmten Türkischen Expedition sollen Krankheiten ausgebrochen seyn; indessen sind bereits an 20,000 beutegerige Apaten in Scala nouva versammelt. Der Capudan Pascha wartet bloß noch die mond hellen Nächte ab, um gegen die Angriffe der Griechischen Fahrzeuge desto besser auf seiner Hut seyn zu können. Der Sohn des Pascha von Egypten soll seinen Truppen versprochen haben, Hydra in drei Stunden zu nehmen. Seine Flotte wird von Canea noch 6000 Mann aufnehmen. — Eine Schwester des Sultans, Heibetulla, hat auf einer Spazierfahrt am 8. August den Arm gebrochen.

Nach Alexandria schreibt man, die Expedition führe 30 Kanonen, 40 Hauptmörser und 20 Bombenmörser mit sich. Der Vicekönig soll beim Abschied von seinem Sohne Ibrahim Pascha sehr gerührt gewesen seyn und ihm zuletzt gesagt haben: „Ibrahim, wenn Gott dir den Sieg verleiht, so beweiße durch Menschlichkeit, daß du dessen werth bist; sey Feind gegen Feind, aber beschütze den Wehrlosen!“

Einige Tage vor dem Abgang der Egyptischen Flotte aus Alexandrien, wurden in Gegenwart des Pascha's und unter der Leitung des Generals Corshid Bey Mandros ausgeführt: die Eingebornen und selbst fremde Militärpersonen erstanten über die Gewandtheit und das Gleichmaß ihrer Bewegungen. Ein Mostemischer Oberst, der an der Rebellion in Ober-Egypten Theil genommen, wurde ganz nach Französischen Gesetzen gerichtet, und als er für schuldig erklärt worden, degradirt und erschossen. Der Pascha hat seinem Bankier den Auftrag gegeben, für seine Truppen 45000 Mäntel für den Winter machen zu lassen. Die Flotte ist bereits von Neannanien aus signalisirt worden. Aus Athen wird gemeldet, daß man einen Briefwechsel zwischen Mehmet, Ali und dem Bey der Maitrotten aufgefunden. Letztere Stadt ist nicht, wie man verbreitet hatte, in den Händen der Türken, welche vielmehr vom General Buro geschlagen seyn sollen. Die Zwiesprache des Erzbischofs von Smyrna mit dem Capudan Pascha soll auf die lateinischen Christen des Archipelagus Bezug haben, für welche der Prälat den Schutz des Türkischen Admirals in Anspruch nahm. Die Griechen in Smra haben die katholischen Kirchen ausgeplündert. In Constantinopel rafft die Pest, namentlich unter den Griechen, viele Leute weg. Die Regierung in Morea hat aus Holland 7000 Dukaten erhalten.

Metelino, vom 2. August.

Der Capudan Pascha, der von den Hellenen verfolgt worden, ist krank. Er hatte demungeachtet Befehl zur Einschiffung gegeben. Ein Theil der Flotte ist heute unter Segel gegangen, und wird, dem Vernehmen nach, nach Tchesme und Scala nouva segen. Ein Englisches Fahrzeug, das von Samos kömmt, hat die Nachricht mitgebracht, daß die Bewohner allen Fremden erklärt hätten, sie könnten, wenn sie sich vor dem Tode fürchten, abreißen; die Greise, Frauen und Kinder haben sich mit allen ihren Habseligkeiten auf einen hohen Berg geflüchtet.

Ebendaher, vom 3. August.

Am Bord der hier angekommenen Französischen Corvette, la Chevrete, ist der Erzbischof von Smyr-

na hier angekommen und hat sich sogleich nach dem Schiffe des Capudan Pascha begeben, bei dem er eine zwei Stunden lange Audienz hatte.

Nauplion, vom 18. Juli.

Folgendes ist der Amtsbericht, den unsere Regierung unterm 15ten über die letzten Ereignisse von Ipsara abgemein kundgemacht hat:

Der Capudan Chosrew Pascha, welcher am 2. Juli von Mithlene mit 37 hochgebor deten Schiffen, 40 Kanonenchaluppen, jede mit zwei Kanonen von schwerem Kaliber, und 150 Transportschiffen abgegangen war, landete am 3ten in Ipsara. Die Ipsarion, seit einigen Tagen von dem Vorhaben des Feindes unterrichtet, hatten ihre Frauen, Kinder und größten Kostbarkeiten auf 35 Kriegs-Briggs einschiffen lassen, um ihre Familien dort auszusetzen und Hülf zu verlangen. Die Neutralität von Hydra, übereinstimmend mit der von Speza, wandten sich an die zu Nauplion residirende hellenische Regierung, um Truppen zu verlangen, die ihnen bewilligt wurden. Nikitaras Turkopagos mit 500 Mann wurde sogleich eine Geschiff, allein so große Eile auch angewandt wurde, konnte den ersten Streichen der Barbaren nicht zuvorgekommen werden.

Der Capudan Pascha hatte seine Ausschiffung bewirkt, indem er 14,000 Mann auf Ipsara geworfen, befehligt von Ismael Piasa, Enkel des Ali Tepelenli von Janina. Man fand den Feind im Besitz der großen Batterie, beschäftigte die Forts Mithlene und Valdocastron zu beschießen, die von 2800 Hellenen aus Ipsara, Chios und selbst einigen Compagnien Christlicher Skiptars (Albaneser) verteidigt wurden. Dies war am 7. Juli. Der Gott, welcher Hellas und dessen Kinder beschirmt, entsendete einen Sturm aus Mittag und der Capudan Pascha mußte, aus Furcht vor dem Schiffsbruche seiner Flotte, das Weiter suchen und sich vor seiner Landheere errennen. Die Ungläubigen, die seine Abfahrt wahrnahmen und sich verlassen achteten, stürzten sich an den Strand. Die Hellenische Flotte erblickend, waren sie nur auf die Flucht bedacht und bemächtigten sich aller Barken, deren sie habhaft werden konnten. Nikitaras Turkopagos aber stieg ans Land, die Ipsarion drangen aus dem Forts vor, die Türken wurden geworfen, die Hellenischen Fahrzeuge zerstückt alles, was absegeln wollte, mit Kartätschen, drei Fregatten und zehn Briggs scheiterten und am 8ten Juli Morgens hatten die Osmanis aufgehört zu seyn. Man zählt unter den Todten die beiden Pascha's Ismael Piasa und Omar Kumbaris von Argrocastron. Die Beute ist ungeheuer, der Sieg vollständig.

Cairo, vom 15. Juni.

Der Zustand in Ober-Egypten hat mit der Vermehrung von 7 bis 8000 Einwohnern, mit dem Brande einer Menge Dörfer, Magazine, öffentlicher Gebäude und Manufacturen, und mit der Verwüstung einer großen Strecke angebaueten Landes geendigt. Man schätzt den Schaden auf 100000 Beutel. Die Rebellen waren größtentheils Landbauer, die sich durch die Prophezeihungen eines Arabischen Häuptlings hinreißeln lassen, dessen man bis jetzt noch nicht hat habhaft werden können.

St. Petersburg, vom 4. September.

Der Senat hat unterm 11ten v. M., nachstehende

**K. Klasse bekannt gemacht:** 1) Den an unsern Gränzposten stehenden Beamten wird strenge angedeutet, darüber zu wachen, daß keinem fremden Juden gestattet werde, ins Innere des Russischen Reichs zu reisen, oder dasselbe, nachdem er es zuvor freiwillig verlassen, wieder zu betreten. 2) Hiervon sind ausgenommen: a) die Juden, welche in Rußland ausgieblich, in Handels, oder Privat-Geschäften mit gesetzlichen Pfaffen ausgerüstet sind, und mit Erlaubnißscheinen inländischer Behörden oder unserer an fremden Höfen accreditirten Minister und diplomatischen Agenten zurückkehren; b) diejenigen Juden, welche Geschäfte halber für einen momentanen Aufenthalt nach Rußland kommen; diese müssen jedoch, nach Vorschrift der Klasse vom 25ten Febr. 1817, ebenfalls mit Reisepässen von unsern diplomatischen Missionen, oder wo solche nicht sind, von den Civil-Gouverneurs und ersten Ortsbehörden versehen seyn. 3) Die Gouvernements-, Behörden üben hinsichtlich dieser letztgenannten Juden die Aufsicht aus, welche in Betreff der Polizei-Inspection in dem Generalreglement gegen temporair in Rußland verweilende Fremde verordnet ist. 4) Die Juden, die nach Rußland gekommen, um sich dort niederzulassen und bis jetzt in keinem Gewerbe der Bewohner derselben eingeschrieben sind u. welche Corporationen nicht in ihre Mitte aufnehmen wollen, sollen unverzüglich in den Kreisstädten in die Classe der Handwerker eingetragen und der Kopfsteuer der übrigen Bürger unterworfen werden, wie dies durch die Klassen vom 1sten August 1816 und vom 2ten April 1821 angeordnet ist.

### Bermischte Nachrichten.

Hamburg, vom 21. September.

Durch einen, gestern Abend über Holland angekommenen Courier der Franz. Regierung ist hier die Nachricht von dem, am 16ten Morgens um 4 Uhr 3 Minuten erfolgten Ableben des erhabenen Beherrschers Frankreichs, Königs Ludwigs XVIII. eingegangen. Wie auch, daß Se. Majestät Karl X., bisher Monsieur Bruder des Königs und Graf von Artois, als König von Frankreich und Navarra proclamirt und Ihnen der Huldigungs-Eid geleistet worden ist. Se. Maj. und die K. Familie begaben sich, nach Bestätigung der K. Minister, unverzüglich nach St. Cloud.

Die Lauben, welche in Antwerpen am 17ten anfaßen, müssen zu früh ausgelassen worden seyn. Diejenigen aber, welche die ächte Nachricht nach dem Haag gebracht, waren dem gedachten Courier dorthin um drei Stunden zuvorgekommen.

Die Bürger des Städtchens Alnwick in England sind mit der Ertheilung ihres Bürgerrechts äußerst schwierig. Ungefähr vier Meilen von dieser Stadt befindet sich ein Teich, der Bürgerrechtsbrunnen genannt, durch welchen von alten Zeiten her diejenigen durchaus waten müssen, die das Bürgerrecht dieser Stadt erlangen wollen. Der Teich ist dergestalt eingerichtet, daß dem Candidaten sein Gang möglichst sauer gemacht wird. Bald reichet ihm das Wasser kaum bis an die Ante, bald ist es so tief, daß er ganz untersinkt. Auch wird das Wasser mit allem Fleiß zuvor trübe gemacht. Um diesem Schauspiel etwas Pikantes zu geben, muß das Köstüm des Bürgerrechtskandidaten ganz weiß seyn. Nach dieser Wasserprobe legt der

selbe seine gewöhnlichen Kleider an und bereitet in feierlicher Prozession seine Besitzungen. Vergiftet er irgend einen Acker zu besuchen, so ist dieser dem Herzog von Northumberland verfallen, dessen Haushofmeister den neuen Bürger begleitet, um eine solche Unterlassung zu notiren. Die geschichtliche Entstehung dieses seltsamen Gebrauchs ist folgende: Als einst König Johann durch diese Gegend zog, versank er in diesem Teiche, und rettete sich mit genauer Noth, indem er eine Stechpalme ergriff. Zur Strafe der Bürger von Alnwick und zum ewigen Gedächtniß verordnete er hierauf: daß Jeder, der das Bürgerrecht dieser Stadt erlangen wolle, zuvor durch diesen Teich waten und eine Stechpalme vor seinem Hause pflanzen müsse. Und diese Anordnung wird aufs Gewissenhafteste befolgt bis auf den heutigen Tag. Bei der letzten Feierlichkeit marschirten 14 Bürger durch den Morast.

\*

\*

Da wir uns die Ueberzeugung verschafft haben, daß der hier anwesende, und im Gasthose zu den drey Kronen in der Breitenstraße wohnende Opticus, Herr Behrends, mehr als gewöhnliche Kenntnisse in seinem Fache besitzt, auch die von ihm dargebotenen neuen optischen Instrumente recht tüchtig gearbeitet, sowie mehrere ältere sehr gründlich reparirt sind: so nehmen wir keinen Anstand, dies öffentlich anzuerkennen, und verbänden damit den Wunsch, daß ihm sein Aufenthalt hier selbst durch zahlreiche Bestellungen lohnend werden möge. Stettin den 14ten September 1824.

Dr. Fr. Säger, Grafmann, Dr. Kölpin,  
Stadtphysikus. Prof. Regierungsrath.  
Dr. Saffner.

Dem verehrten hiesigen Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß die Dauer meines Aufenthalts nur noch auf eine kurze Zeit beschränkt ist; weshalb ich bitte, etwaige Aufträge mir geneigtst recht bald zukommen zu lassen. Stettin den 24. Septbr. 1824.

W. Behrends, Optikus.

### Litterarische Anzeige.

#### Die sechste Fortsetzung des

Berzeichnisses meiner Lesebibliothek  
welche über 350 Bände der neuesten und besten Schriften enthält, wird an die resp. Lese-Interessenten gratis ausgegeben. Fries, Kellerstraße No. 802.

### Aufforderung.

Um von allen Arten der Vögel, welche sich in unserm Vommern aufhalten, einige ausstopfen zu können, bitte ich die Herren Förster und alle Jagdliebhaber in der Gegend von Stettin, gegen Erstattung des Schußgelbes oder sonstiger etwaniger Kosten mit einigen Exemplaren mich gütigst zu unterstützen.

Graffunder, Bau- und Breitenstraßen-Ecke  
No. 381.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich der geehrten Verwandten und Freunden. Stettin den 27ten Septbr. 1824.  
Wilhelmine Roeber. Ernst Stark,  
Regierungs-Calculator.

### Entbindungs-Anzeige.

Die am 20ten d. zu Hohensee in Neu-vorpommern erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich hiedurch ergebenst an. Stettin den 24. Septbr. 1824.  
von Zensch,  
Capitain und Compagnie-Chef im 9ten Inf. Reg. (genannt Colberg'sches.)

### Todesfälle.

Sankt entschlief heute zu einem bessern Leben unsere geliebte Schwester, die Mühlenbesitzerin Wittve Blauock geborne Mandelkow, auf der Obermühle bei Bussow. Sie starb in ihrem 58ten Jahre an den Folgen der Ausdehnung. Indem wir dies traurige Ereigniß unsern Freunden und Verwandten ergebenst anzeigen, bitten wir zugleich, uns mit Beileidsbezeugungen zu verschonen, welche unsern Schmerz nur vermehren würden. Stettin den 23ten September 1824.

E. Fr. Mandelkow,  
Dorothea Vogt, geb. Mandelkow,  
als Geschwister.

Nach einem zweiährigen schmerzhaften Krankenlager starb am 14ten dieses meine gute Frau geborne Käbellmann in einem Alter von 47 Jahren. Diesen für mich und meine 9 Kinder unersehlichen Verlust zeige ich theilnehmenden Verwandten und Freunden hiedurch ergebenst an. Stargard den 16ten September 1824.

George Friedrich Fischer.

### Anzeigen.

(Verloren.) Am 20ten d. M. ist auf dem Wege von Stettin nach Rosengarten oder nach Langerbeck's Garten ein goldenes Pennschäft mit Carniolstein verloren gegangen, wer solches Schuhstraße Nr. 361. wieder bringt, kann auf eine Belohnung rechnen.

### Seidene Herren-Hütze

in neuester Form, erhielt und verkauft billigst.  
G. S. B. Schulze.

### Liverpool,

Sinumbra, Astral und Studier-Lampen, sowie Gläser und Leuchte zu denselben empfiehlt zu billigen Preisen.  
G. S. B. Schulze.

Eine kleine Partie frische Citronen bey  
J. W. Rahm.

Von denen, sowohl in Hinsicht der äußeren Schönheit als der innern Güte, verbesserten Steingut-Geschirren aus der Fabrik des Herrn Nathusius in Magdeburg, habe ich eine Sendung erhalten, und empfehle selbige bey Parthieen zu Fabrik-Preisen.  
Wilh. Rauche,  
am Heumarkt No. 29.

Mit einer reichen Auswahl von Bronze-Lüster, Sinumbra, Liverpool, Astral und Studier-Lampen, so wie mit allen andern lakirten Gegenständen, aus der Fabrik des Herrn Stobwasser, so zum herunter gesetzten Fabrikpreis verkauft werden, empfiehlt sich bestehend.  
Stettin den 24ten September 1824.  
J. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

Von Hamburger und Vigogne Strickwolle erhielt ich die ersten diesjährigen Sendungen, wodurch ich mit diesen Artikeln, blau, weiß und rosa in allen Sortungen sehr vollständig assortirt bin, ich empfehle selbige zu den billigsten Preisen.  
Heinrich Weiß.

Extra feine starke Maschinenwatten, das Duzend zu 1 Rthl. 20 Gr., empfiehlt  
Heinrich Weiß.  
Mein Commissionslager von Rauch-Tabacken, ist mit allen gangbaren Sorten wieder aufs beste completirt.  
J. G. Kanngießer.

Herbst-Hütze für Damen in ganz neuem Geschmack auf sehr billige Preise von 1 Rthl. an empfing. so eben.  
P. F. Durieux.

Seidene Herren-Hütze von vorzüglicher Schönheit, in ganz neuen Façons habe ich erhalten und offerire selbige zu sehr billigen Preisen.  
P. F. Durieux.

Die bisher unter der Firma: Jockel & Comp. hieselbst bekandene Conditorei, werden wir vom 1ten October d. J. ab, für unsere eigene Rechnung fortführen und selbige an diesem Tage nach dem Hause des Kleiderfabrikanten Herrn Rubin, große Dohmstraße Nr. 677, verlegen. Indem wir dies einem hochgeehrten Publico hiemit ganz ergebenst anzeigen, empfehlen wir uns zu gleich mit allen zur Conditorei gehörigen Artikeln und Backwaaren, so wie mit warmen und kalten Getränken, wobei wir gewiß die möglichst billigsten Preise stellen werden; auch werden wir bemühet seyn, jede Bestellung von großen und kleinen Kuchen, prompt und zur Zufriedenheit eines Jeden, auszuführen. Noch bemerken wir, daß, zur Unterhaltung der aufzunehmenden Gäste, stets mehrere Zeitungen und Schriften bereit gehalten werden sollen; weshalb wir uns mit einem zahlreichen Zuspruch schmeicheln. Stettin den 22. September 1824.

Jander & Comp.

## B e k a n n t m a c h u n g.

Es soll die Anfuhr der Hälfte des zum Bau der Chaussee, von Colbighow bis zum Anfange des Oberdamms hinter Garz, erforderlichen bereits gestiebt Kieses in Entreprise vergeben werden. Diese besteht:

A)	zum Rest der 1ten Meile aus . . . . .	146 $\frac{1}{2}$	Schachtruthen,
B)	zur 2ten Meile und zwar:		
	in der 1ten Bauabtheilung von 30 $\frac{1}{2}$ Stationen à 20 Ruthen aus	147 $\frac{1}{2}$	"
	"  "  2ten      "      "      "  50 Stationen . . . . .	145 $\frac{1}{2}$	"
	"  "  3ten      "      "      "  49 Stationen . . . . .	142 $\frac{1}{2}$	"
	"  "  4ten      "      "      "  50 $\frac{1}{2}$ Stationen . . . . .	147 $\frac{1}{2}$	"
C)	zur 4ten Meile bis am Oberdamm hinter Garz		
	in der 1ten Bauabtheilung von 44 $\frac{1}{2}$ Stationen aus . . . . .	129 $\frac{1}{2}$	"
	"  "  2ten      "      "      "  44 Stationen . . . . .	128 $\frac{1}{2}$	"
	"  "  3ten      "      "      "  44 Stationen . . . . .	128 $\frac{1}{2}$	"
	"  "  4ten bis zum Oberdamm hinter Garz von 19 $\frac{1}{2}$ Stationen	55 $\frac{1}{2}$	"

Zu der Strecke ad A) geht der Kies auf den Feldmarken Niedertzaden, Schillersdorf und Colbighow.

  "  "  "  B) auf den Feldmarken Radrense, Radekow, Rosow, Staffelde und Lantow.

  "  "  "  C) auf den Feldmarken Gesow, Mescherin, Freudenfeld und Garz, bereits aufgesteigt und gestiebt, so daß er nur angefahren werden darf.

Mit der Abfuhr muß am 1. October d. J. angefangen und solche bis zum 15. Novbr. d. J. beendigt werden.

So viel Schachtruthen als bei der Abfuhr für jede Bauabtheilung in Empfang genommen werden, müssen auf dieser auch abgeliefert werden.

Bei der Anfuhr, welche nach der Reihenfolge der Stationen geschehen muß, ist den Anweisungen der Baubedienten lediglich zu folgen. Sie werden die Kieshaufen zur Stelle nach ihrem cubischen Inhalt anweisen. Das Aufsetzen des angefahrenen Kies auf den verschiedenen Stationen geschieht durch Arbeiter, welche auf Kosten des Entrepriseur angenommen werden.

Die jeder Bauabtheilung zunächst stehenden Kieshaufen werden vorzugsweise für diese bestimmt, zuerst abgefahren, und wenn sie nicht ausreichen, wird der Rest, von den andern vorstehend bezeichneten Stellen entnommen.

Um jede Verlegenheit vorzubeugen, die durch Verzögerung der Anfuhr entstehen könnte, werden die Baubeamten berechnen und bestimmen, wie viel ein jeder von dem zur Anfuhr übernommenen Quantum verhältnismäßig von 8 zu 8 Tagen anfahren muß. Wer dies Quantum nicht anfährt, fällt in eine Conventionalstrafe von 30 Rthl., die fehlenden Quantitäten werden sofort für seine Rechnung angefahren, und die entstehenden Mehrkosten ohne prozessualische Weiterung eingezogen, weshalb sich der Entrepriseur, jedes dagegen zu machen, den Rechtsinwand und insbesondere, daß diese Mehrkosten den doppelten Betrag des auszumittelnden Interesse übersteigen, entsagt.

Die Bezahlung geschieht bei jedem angefahrenen Ftel prompt auf die beigebrachten Ablieferungsatteste der Baubedienten. Es hängt von der Bestimmung der Königl. Regierung ab, ob der Entrepriseur, Behufs der Erfüllung seiner Verbindlichkeiten, eine Caution leisten soll.

Es steht jedem frei, auf die Anfuhr des ganzen hier ausgetobenen Quantum, oder auf den Bedarf für jede einzelne Meile, oder für jede einzelne Unterabtheilung sein Anerbieten zu richten.

Diesjenigen, welche auf diese Entreprise eingehen wollen, werden aufgefordert, ihre Submissionen bis zum 28ten d. Mts. an den Registrator der 1ten Abtheilung der Königl. Regierung, Herrn Nhaue, versiegelt einzureichen, darin aber genau anzugeben, den Bedarf welcher Meile und welcher Bauabtheilung sie fahren wollen, und wieviel sie für die Schachtruthe verlangen. Stettin den 13ten Septbr. 1824.

Königl. Preuß. Regierung.

(Siehe eine Beilage.)



### Bekanntmachung.

Da gegenwärtig an dem Bau der Chaussee in der Nähe von Garz gearbeitet wird, und die unermüßliche Passage von Schwedt nach Garz manche Schwierigkeiten verursacht; so sehen wir uns veranlaßt, die Passage auf dem Oberdamm bei Garz bis auf weitere Verfügung gänzlich zu sperren, und solches dem Publico, mit dem Bemerken, bekannt zu machen, daß die eigentliche Poststraße über Heinrichsdorf geht. Stettin den 17. Septbr. 1824.  
Königl. Preuß. Regierung II. Abth.

### Bekanntmachung.

Auf Verfügung des hohen Ministerii der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, werden sämmtliche Herrn Aerzte und Wundärzte hierdurch gemeinlich angewiesen, die vorgeschriebenen Quartalberichte an die Herrn Kreisphysiker jedesmal gleich nach Ablauf des Quartals dergestalt prompt einzuliefern, daß diese Berichte spätestens bis zum 2ten resp. Januar, April, Juli und October in den Händen der Herrn Kreisphysiker sind. Diejenigen Herrn Aerzte und Wundärzte, welche diesem nicht nachleben, werden künftig, gedachter hoher Verfügung gemäß, durch Ordnungsstrafen zur Erfüllung dieser Obliegenheiten angehalten werden. Sollten über die Form dieser Berichte bei einem oder dem andern Zweifel obwalten, so mögen diese sich an die Herrn Kreisphysiker wenden, welche das betreffende Schema gerne mittheilen werden.

Für die hiesigen Herrn Aerzte und Wundärzte wird noch bemerkt, daß deren Quartalberichte künftig dem Herrn Kreisphysikus Doktor Billroth zuzustellen sind. Stettin den 18. September 1824.

Königl. Preuß. Regierung I. Abtheilung.

### Mühlenerverkauf u. s. w.

Die im Randowischen Kreise bey Tantow sub No. 4 belegene, dem Mühlenermeister Gottfried Schulz gehörige 4te Salven-Mühle nebst Landungen, Wiesen und Zuberhör, welche zu 1994 Rthlr. 5 Sgr. abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 20sten October d. J. Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Jöbst öffentlich verkauft werden. Stettin den 26sten July 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

### Zu verpachten.

Zur Verpachtung des gewissen Mittelischen Holzhofes, vor dem Ziegenhore gelegen, wird auf den 28. d. M., Vormittag 10 Uhr, auf der großen Rathsstube ein Termin angesetzt; wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 6ten September 1824.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

### Kohrverpachtung.

1) Das im Messenthinschen Bruchrevier, um den Köhlin, großen und kleinen Korf, Radun, schmalen und

Münch-Werder, und kleinen Oberbruch, belegene Kohr, sowie:

2) das im Kragwieckischen Revier, um den kleinen und großen Kamels-Werder, gegen den Wolmar, Schützen-Werder und große Oberbruch belegene Kohr soll im Termine den 1sten October e., Vormittag 10 Uhr, im Forsthaufe zu Messenthin, im Einzelnen oder im Ganzen meistbietend verpachtet werden; wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 20ten September 1824.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

### Oeffentliche Vorladung.

Der im Herbst 1810 als Capar-Capitain auf dem Schiffe Petit Diable von hier zur See geangene Johann Beyer, welcher bis jetzt nicht zurückkehrt ist, auch seiner hier hinterlassenen Ehefrau Concordia Elisabeth gebornen Kobloff von sich nichts hat hören lassen, wird von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgerichte hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen, binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 6ten December e., Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Frieße auf dem hiesigen Gerichtshause anstehenden Termine sich zu melden, widrigenfalls und wenn derselbe bis dahin oder in diesem Termine weder selbst noch durch einen Bevollmächtigten sich melden sollte, er für todt erklärt, und in Folge dessen seine Ehe mit der Concordia Elisabeth gebornen Kobloff getrennt werden wird. Danzig den 30. Januar 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

### Sausverkauf.

Das sub No. 10 der Capitulmiedel hieselbst belegene, dem Strumpfhändler Gesch zugehörige Wohnhaus, welches gerichtlich zu 150 Rthlr. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der Execution am 15ten October d. J., Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden; wozu wir Kaufliebhaber einladen. Cammin den 22sten July 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

### Bekanntmachung.

Es sollen circa 400 bis 500 Klafter Büchen- und 100 Klafter Eisen-Klorenholz aus dem Königl. Kothenfierschen Forstrevier nach der Ablage an dem Cantrefischen Bache bei Sichelkow gefahren und diese Anfuhr dem Mindestfordernden in Entrepris gegeben werden. Der desfallige Licitationstermin ist auf den 12ten October d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Forsthaufe zu Kothenfier anberaumt und werden dazu alle diejenigen eingeladen, welche die Anfuhr dieses Holzes ganz oder theilweise übernehmen wollen. Die Bedingungen werden in dem Termin bekannt gemacht werden. Grafsberg den 15ten September 1824.

Königl. Preuß. Forst-Inspektion. Blumenthal.

### Holzversteigerungen.

Die Holzversteigerungstermine in großen Quantitäten, für die Forstreviere der Inspektion Ahbeck, werden in

den Monaten October, November und December d. J. folgendermaßen festgesetzt:

- I. Für die Forstreviere Eggstein und Müselburg, den 1. October, den 2. November und den 3. December c., jedesmal im Forst-Cassen-Local zu Eggstein, Vormittags von 9 bis 11 Uhr.
- II. Für das Neuenkruger Forstrevier, den 4. October, den 1. November und den 2. December c., im Forstlocal zu Neuenkrug, Vormittags von 10 bis 12 Uhr.
- III. Für die Forstreviere Ziegenorth und Falkenwalde, den 6. October, den 5. November und den 4. December c., jedesmal im Forst-Cassen-Local zu Hammer, Vormittags von 10 bis 12 Uhr.

Die Kleinen Holzverkäufe werden an den gewöhnlichen Wochentagen durch die Königl. Forst-Cassen abgehalten; welches dem Publico hermit bekannt gemacht wird. Ahlbeck den 20. Septbr. 1824.

Königl. Preuß. Forst-Inspektion. Surbach

### Theerosen = Verpachtung.

Auf Befehl der Königl. Hochlöbl. Regierung, sollen die mit Trinitatis 1825 pachtlos werdenden Theerosen zu Popsendek im Müselburger Revier und Düffersorth im Ziegenorth Revier, auf anderweitige sechs Jahre verpachtet werden. Hierzu wird ein Termin auf den 14ten October d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in dem Wohnhause des Geramkeisters Surbach zu Ahlbeck festgesetzt; wohin sich Pachtlastige einfinden wollen. Ahlbeck den 20. September 1824.

Königl. Preuß. Forst-Inspektion. Surbach.

### Oeffentliche Aufforderung.

In Folge erhaltenen Auftrags werde ich mit der Gemeinheits-Theilung zwischen der im Lauenburgischen Kreise belagerten Stadt Leba und dem Dominio Neu-hoff und demächst mit der Gemeinheits-Theilung der Stadt Leba selbst vorschreiten, und fordere ich alle diejenigen, welche bey den gedachten Gemeinheits-Theilungen ein Interesse zu haben vermeinen, auf, in dem zur Abgabe ihrer Erklärung, ob sie bey Vorlegung des Plans zugezogen seyn wollen, auf den 22ten October d. J., Vormittags 9 Uhr, in dem Gerichtslokale des Gutbes Neuhoff angefertigten Termine zu erscheinen, widrigenfalls sie mit keiner Einwendung gegen die Gemeinheits-Theilungen und den Auseinandersezungsplan werden gehört werden. Lauenburg den 2ten September 1824.

Der Königl. Oekonomie-Kommissarius

Bl u t h.

### Zu veructioniren außerhalb Stettin.

In Termino den 5ten October c. a., Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem herrschaftlichen Hofe zu Groß-Ohnweitz Greiffenberg und Dreprow auf der Rega, nachstehende Gegenstände, als: ein Fortepiano, mehrere Kleiderspinde und Stenken, vier Kästen mit Eisen beschlaagen, 9 Bienenstöcke u. s. w., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden. Greiffenberg den 14. September 1824.

Cober, Königlichlicher Justizrath.  
Vigore Commissionis.

### Verkaufs-Anzeige.

Es ist in Vorpommern ein Landgut, an einem schiffbaren Flusse belegen, unter sehr annehml. Bedingungen für den Käufer, gegen ein Angeld von 6000 Rthl. auf 25 Jahr zu verkaufen. Der Herr Justiz-Kommissarius Krüger II. in Stettin, giebt auf positive Anfragen nähere Nachricht.

### Zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Drey Meilen von hier, in einem angenehmen waldigen Thal an der Płda, ist eine mit guten geräumigen Gebäuden und 126 Morgen Grundstücken versehene ländliche Besitzung, unter annehml. Bedingungen, und mit geringem Angelde zu verkaufen; oder auch zu pachten, und kann zu jeder Zeit übernommen werden. Das Nähere Zimmerplatz No. 88. Stettin den 23ten September 1824.

### Zu veructioniren in Stettin.

Auction über eine Parthei americanischen Syrop, im Speicher No. 9 am Bollwerk den 25ten dieses, Nachmittags um 3 Uhr.

### Torf = Auction.

Am Montag als den 27ten September, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf der 5ten Gartenparcele in Neu-Meranßdorf circa 25000 Stück guten Torf an den Meistbietenden verkauft werden.

Oldenburg.

Am Dienstag den 28ten September c. soll in dem Hause Schulzenstraße No. 336 eine Treppe hoch, ein Billard nebst Zubehör öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

### Champagner-Auction.

Am Sonnabend den 2ten October c., Vormittags 10½ Uhr, soll auf dem alten Packhofe eine bedeutende Parthei 1822er Champagner, erster Qualität, für auswärtige Rechnung durch den Mäcker Herr Wellmann an den Meistbietenden verkauft werden.

### Zu verkaufen in Stettin.

Ein wenig gebrauchter halbverdeckter Reifewagen, steht billig zu verkaufen, in Stettin am Neßmarkt Nr. 761.

Auf der Lastadie im Gasthofe zum goldenen Stern No. 73 stehen nachfolgende Reitpferde zum Verkauf, und können zu jeder Stunde des Tages, gesehen werden:

- 1) Eine braune englisirte Stute, mit zwey weißen Hinterfüßen, Stern und Schnippe, 5 Jahr alt, und 5 Fuß 3 Zoll groß.
- 2) Ein englisirter Fuchswallach mit Blässe und zwey weißen Hinterfüßen, 5 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß.
- 3) Eine englisirte Isabellekute mit Blässe, vier weißen Füßen, schwarzen Mähnen und Schweif, 8 Jahr alt, 5 Fuß 2 Zoll groß.

Diese Pferde sind ganz komplett geritten. Die Kaufbedingungen sind auf der Lastadie No. 216 eine Treppe hoch zu erfragen. Stettin den 8ten September 1824.

Veränderungshalber soll im Hause Pelzerstraße No. 659 ein in gutem Stande befindliches Tischler-Handwerkzeug aus freier Hand verkauft werden. Kaufliebhaber werden ersucht, sich daselbst bis zum 29sten d. M. zu melden. Stettin den 23sten September 1824.

Ich habe so eben ganz neue Malaga-Citronen und Gartenpomoranzen erhalten, welche ich in Kisten und Stückweise zum billigen Preis offerire, ferner sehr schöne fette holl. Matjesheringe in Tonnen, und a 1/2. 1 Rthlr. 14 Gr. Cour., acht Stück für 6 Gr. Cour., neue Sardellen in Anfern, und a Pfd. 6 Gr. Cour., frischen Prepcaviar a Pfd. 12 Gr. Cour.  
Seel. G. Kruse Wittwe.

### Seine Rauchtobacke.

Die ersten Zufuhren von Amst. Waapen La. T. a 16 Gr. empfangen so eben, und offeriren von ganz vorzüglichster Güte unsern Justus a 16, 14, 12 Gr., Canaster La. E. 14 Gr., F. 10 Gr., Petit-Canaster a 16 Gr., Türkischen Canaster 12 Gr., Batavia 11, 10 Gr., Louisiana 10 Gr., Staate Waapen, Am-Berg, de volle Canaster 6, 5 Gr. pr. Pfd. mit 10 Procent Rabatt.

A. Engelbrecht & Comp.

Besonders schönen klaren Celophonium in Fässern von circa 2 Centner, engl. Ocker und Umbra, wie auch Cassafraß, Pock- und Gribholz, ist bey mir im billigsten Preise zu haben.  
C. S. Langmasius.

Neue schottische Vollheringe, abgelagertes Leinöhl, englische verzinnte Bleche, und Blauholz des billigsten zu haben, bey  
Ph. Behm & Martini,  
große Oderstraße No. 10.

Neuesten engl. Wollbering in Tonnen und kleinen Gebinden, 1 Rthlr. für 1/2. Tonne, bey  
J. J. Gadewols, Mittwochstraße No. 1075.

Engl. Briefpapiere in allen Formaten sind billigst zu haben bey  
A. Ninow & Comp.

Sehr schönen neuen holländischen Hering in Tonnen und kleinen Gebinden, Küstenbering, neuen holl. Süßmilchkäse, Cath. Pfämaer, sehr leichten Portorico, desgleichen graue Sack, Segelleinwand und Zwilling, auch fertige Säcke aller Art, bey  
Carl Piper.

Bamberger Backpfämaer, die Neke 10 Gr. Münze, in Scheffeln billiger, bey  
M. S. Schröder, in der Fischerstraße.

Neue holl. Heringe 1/2. a 1 Rthlr. 8 Gr., das Stück 1 Silbergröschen, und das von mir gefertigte Schuh- und Seifel-Glanzwichspulver, das Pfd. 12 leichte Groschen, besonders auf Reisen, und wegen dem geringen Preise und Nutzen des Leders, welches hievon keiner Berrüttung unterworfen, in jeder Haushaltung zu empfeh-  
len, bey  
Borch.

Seine dänische Kreide, polnischen Theer, Wech, Schwedische Giesen, Eisen, Blauholz, Rumm billigst bey  
Georg von Nelle, gr. Oberstr. No. 10.

Bord. Syrop, feine, mittel und ord. Caffees, neuer Emul. Nels, engl. Pfeffer, Piment, sehr leichter Portor,

also in Kleinen Rollen, Raffinade, weiß Farin, grüne Seife, f. Rosgelthee, braun und blanker Beraer Lbran, Indigo, Wal. Mandeln, auch einige Stücke Lew. Rumm noch abzulassen, bey  
Hemr. Louis Silber,  
Schuhstr. No. 861.

1807r. Markobronner Rheinwein in Flaschen billigst bey  
A. Engelbrecht & Comp.

### Essig,

welcher chemisch rein, und besonders zum Einmachen der Früchte geeignet ist, die durch denselben auf die längste Dauer gegen Verderben gesichert werden, davon ist mir ein Quantum in Commission übersandt, wovon ich in Industrie und Meubel-Magazin, auch bei einzelnen Quartan, verkaufe.

C. S. Thebesius, Baustraße No. 547.

Kleine Dohmstraße Nr. 683 sind mehrere Kachelöfen, alte Feuersteine und ein gefäster Fußboden zu verkaufen.

Neue wie auch schon gebrauchte Fortepianos stehen bey mir billig zu verkaufen und zu vermietthen.

Thomas,

Instrumentenmacher, Tunkerstraße No. 1109.

### Hausverkauf.

In Auftrag des Herrn Hauptmanns Baron v. Kellner, habe ich zum freiwilligen Verkauf des demselben zugehörigen, hieselbst in der Rükstraße No. 290. belegen Hauses, einen Termin auf den 1. October dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt, und habe dazu alle nöthige erdenkliche Ein. Die sehr günstigen Bedingungen können bei mir jederzeit eingesehen werden.

Der Justiz-Commissarius Cosmar,  
Luiserstraße No. 735.

Zu verkaufen aufferhalb Stettin.

Ein in ganz gutem Stande sich befindendes Mittel-Billard nebst den dazu gehörigen Lampen und sonstigem Zubehör steht aus freier Hand zum Verkauf, bey  
Beschrifter Weigelt in Stargard.

### Mietgesuche.

In einer lebhaften Gegend der Oberstadt, wird zum 1. October eine Stube parterre ohne Möbel zur Miete gesucht, wer eine solche abzulassen hat, beliebe solches in der Langenbrückstraße No. 75 gefälligst anzuzeigen.

Eine gut meublirte Stube nebst Cabinet in einer guten Gegend der Stadt, wünscht zum 1sten October  
der Portraitmaler Lehmann,  
Rohmarkt No. 434.

Eine stille Familie sucht zu Neujahr eine Wohnung von 3 Stuben, Kammern, Küche und Holzgelass; nähere Nachricht ertheilt gefälligst die Zeitungs-Expedition

Zu vermietthen in Stettin.

Im Gartenhause hinter dem Speicher No. 57 ist eine Stube nebst Kammer und Küche, mit einem Theile des Gartens hinter dem Hause, zum 1sten November c. 1825 vermietthen.  
J. C. Grass.

Ein Quartier von 2 Stuben, Küche und Zubehör, ist an eine stille Familie, einzelne Dame, oder Person, zu vermieten, am grünen Paradenplatz 546.

Fünf Stuben, 2 Kammern, Küche und Keller, zwei Treppen hoch, sind in meinem Hause im Ganzen oder getheilt sogleich zu vermieten. Oldenburg.

Es sind zwei große schöne Zimmer in der zweiten Etage vorne heraus, ein kleines Zimmer nebst Kammer hinten heraus, wie auch ein großer Garten mit verdeckter Regeltube und zwei Sommerstuben zu vermieten, am Pladin No. 113, welche am 1sten October bezogen werden können. Stettin den 16ten September 1824.

Eine Stube nebst Kammer in der dritten Etage kann sogleich oder zu Michaeln an einen einzelnen Herrn vermietet werden, in der Hagenstraße No. 36.

Zwei Böden und eine Kentele sind sogleich große Lastadie No. 212. zu vermieten.

Zu vermieten: Das Haus No. 395 in der Frauenstraße, ganz oder theilweise. Näheres bey J. G. Weidner.

### Bekanntmachungen.

Neu feine geschliffene und brillantirte böhmische Glaswaaren in allen Gegenständen; imgleichen:

fein geschliffene und glatte englische Wein-, Wasser-, Champagner- und grüne Rheinweingläser, Wasser-Karaffen in mehreren neuen und beliebigen Formen, direct bezogen, empfehle ich zu den ganz billigen Preisen per Duzend 1 Nthl. 22 Gr. bis 6 Nthl., so wie englische Patent-Strickbaumwolle 3- und 4-fach in allen Nummern. Stettin den 24. Septbr. 1824.

F. W. Weidmann, Heumarkt No. 48.

\*\*\* Eine große Auswahl der neu erfundenen wasserdichten Glanz-Belpels-Herrenhüte in den neuesten Facons empfangen und verkaufen zu wirklich auf fallend billigen Preisen, imgleichen ertheilten wir eine Auswahl der neuesten Herren Hüte, welche wir zu 2 Nthl. 4 Gr. bis 1 1/2 Nthl. verkaufen. C. J. Korn & Comp., Breitestr. 397. \*\*\*

Im Schenkeller am Fischmarkt No. 1083, dem Fleisch-Scharren gegenüber, sind zu jeder Tageszeit alle gangbaren Sorten Weine in beliebigen Gefäßen und Flaschen, wie auch achtelweise zu haben und ist zugleich für die beste Bedienung geforgt worden.

Mit einer ganz neuen Sorte englisch Kronglas von vorzüglicher Güte, weissem Tafelglas in allen Sorten, zu Fenstern und Kupferstichen, wie auch zu allen vorkommenden Glaserarbeiten, empfiehlt sich der Glasermeister Malbranc, Fuhrstraße Nr. 649.

Fein bemalte Berliner Porcellain-Pfeifenköpfe und Laffen, Berl. Porzellain-Kaffee und Thee Service mit und ohne Goldrand, Berl. Porc. Tafel Service und Sanitätsgeschirr, habe ich neue Sendung erhalten, wo

mit ich mich zu ganz billigen Preisen empfehle. Bei auswärtigen Bestellungen geschieht die Verpackung unentgeltlich. D. S. C. Schmidt, Neuenmarkt und Frauenstraße-Ecke.

Wer von starkem ungetheertem Tauwerk Gebrauch machen kann, der beliebe sich in der Zeitungs-Expedition näher zu befragen.

Capitain L. H. Gödenen ist von Cappeln hier angekommen: mit vorzüglich schöner frischer holländischer Butter, besten holländischen geröthlichen und Süßmilchkäse, imgleichen beste Methwürst. Er offerirt dies alles zu denen billigsten Preisen.

Ich warne hiedurch jeden, irgend einem meiner Schiffsleute etwas zu borgen, da ich entstehendensfalls keine Zahlung leisten werde. Stettin den 23sten Septbr. 1824.

John M. Laren, Führer des Schiffs Bee.

### Geldgesuch.

Ein Guthsbesitzer, 2 Meilen von Stettin wohnhaft, sucht auf sein Gut, welches einen Werth von wenigstens 12000 Nthl. hat, auf das baldigste ein Capital von 2000 Nthl. gegen hypothekarische Sicherheit anzuleihen. Die Zeitungs-Expedition wird über den Leiber gefälligst nähere Auskunft erteilen.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 20. Septbr. 1824.	Zins-Fuß.	Preussisch Cour.	
		Briefe	Geld.
Straas-Schuldcheine	4	85 1/2	85
Prän.-Straas-Schuldcheine	4	14 1/2	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6 1/2 Thlr.	5	98 1/2	—
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6 1/2 Thlr.	5	—	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H.	2	90 1/2	—
Churm. Obl. n. lauf. Coup.	4	82 1/2	—
Neum. Int.-Scheine do.	4	82	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	102 1/2	101 1/2
Königsberger do.	4	85 1/2	—
Elbinger do. fr. aller Zins.	5	—	—
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	23	—
idito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	21	—
Westpreussische Pfandbr.	4	86	85 1/2
idito vorm. Poln. Anth. do.	4	82 1/2	—
Gr. Herz. Posens dito gem. 83 a 86 1/2	4	89 1/2	—
Ostpreussische Pfandbriefe	4	85 1/2	—
Pommerche dito	4	101 1/2	—
Chur- u. Neum. dito	4	101 1/2	101 1/2
Schlesische dito	4	103 1/2	—
Pommer. Domain. dito	5	104	103 1/2
Märkische dito dito	5	104	103 1/2
Ostpreuss. dito dito	5	102	—
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	25	—
idito dito Neumark	—	24	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark	—	26	—

Die resp. Interessanten der Stettiner Zeitung werden hierdurch benachrichtigt und ersucht, die Pränumeration für das vierte Quartal 1824 bis zum 30sten Septbr. mit 18 Groschen Courant zu entrichten. Stettin den 24sten September 1824.

Geel. S. G. Esfenbarts Erben.